

se ich dann in der zweiten Bibel nach.“ Ihre dritte Bibel war eine nicht-lutherische.

gung. Er wandert von Bild zu Bild. Springt von Gedanke zu Gedanke. „Ja, ich bin hi-

platz 28. Die Bilder sind dort bis zum 20. Dezember zu sehen.

frühe (68–69) gibt es Gründe. (anj)

# Kraftprotz Steiner mit flottem Mundwerk

## Olympiasieger im Gewichtheben bei der Audi-Sportnacht

VON MARTIN HAAR

**STUTT GART.** Steiner gegen alle. Dieses Motto gilt nur in der gleichnamigen SWR-Produktion, in der das Schwergewicht ganze Dörfer im Land zum sportlichen Duell herausfordert. An diesem Abend bei der Audi-Sportnacht im Stuttgarter Lokal Pure hatte Matthias Steiner (30) nur einen Kontrahenten: Moderator Jens Zimmermann. Und der versuchte es erst gar nicht, sich mit dem Kraftprotz anzulegen. Sondern plauderte lieber mit ihm.

Eine kluge Entscheidung. Erstens hat Steiner mehr Muckis. Zweitens ist der gebürtige Wiener nicht auf den Mund gefallen. Er weiß sich zu wehren. Denn die Ösis haben es nicht immer gut mit ihm gemeint. Nach der verpatzten EM 2005 meinte der Vizepräsident des österreichischen Gewichtheberverband Martin Schödl: „Nach dem neuerlichen Beweis für seine Unsportlichkeit ist es mir egal, ob Steiner künftig für Schweden, Deutschland, Kasachstan oder Teppichland startet.“ Steiner startete für Deutschland

und drehte den Ösis eine lange Nase. Nach seiner Einbürgerung im Jahr 2008 wurde er im selben Jahr Europameister und in Peking Olympiasieger im Gewichtheben.

Populär wurde jedoch nicht nur durch seine Goldmedaille. Als er bei der Siegerehrung in Peking das Foto seiner tödlich verunglückten Frau Susann zeigte, rührte er die Deutschen zu Tränen. 2007 war Steiners Ehefrau bei einem Verkehrsunfall bei Heidelberg tödlich verunglückt. Seit 2010 ist er jedoch wieder verheiratet. Mit der TV-Moderatorin Inge Posmyk hat er zwei Söhne.

Auch bei den vergangenen Spielen in London setzte Matthias Steiner wieder Ausrufezeichen. Allerdings anderer Art. Die schwere Hantel war ihm während des Wettkampfes in den Nacken gefallen. „Ich bin nach meinem schweren Unfall bei Olympia in London von den Ärzten als kerngesund bezeichnet worden, ich hätte es also noch mal nach ganz oben schaffen können.“ Doch Steiner wollte nicht mehr: „Aber wenn du nach einem harten Training nach Hause kommst, hätte ich meinen Kindern und meiner Frau sagen



Die Olympischen Ringe brachten ihm Glück: Matthias Steiner

Foto: Leif Piechowski

müssen: ‚Lasst mich in Ruhe! Ich muss mich jetzt hinlegen.‘ Das will ich nicht. Meine Familie hat in den letzten Jahren genug gelitten, dass ich ständig unterwegs oder müde war.“

Jetzt also das Karriereende und der Wechsel in die Showbranche. Und dort geht er nicht nur 20 Kilo leichter an den Start, sondern hellwach, wie er bei der Sportnacht

zeigte. Charmant konterte er die Frage, warum er jetzt im Fernsehen gegen ganze Dörfer antritt. „Irgendwas muss man ja machen, aber leben kann ich davon noch nicht.“

Der Mann hat's nicht nur in den Armen, sondern auch im Kopf. So forderte er die 200 geladenen Gäste gleich noch auf, sich einen Organspendenausweis zu besorgen. ER selbst hat natürlich schon einen.